

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

| | |
|-----------------|---|
| Gremium | Bau- und Verkehrsausschuss |
| Sitzungsdatum: | Mittwoch, den 24.04.2013 |
| Sitzung Nummer: | 27 (BVA/27/2013) |
| Sitzungsdauer: | 17:00 - 18:30 Uhr |
| Sitzungsort: | Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Havelberg" |

Gerd Schlaak
Vorsitzender

Anke Adermann
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Gerd Schlaak

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

Herr Bernd Prange

Herr Tilman Tögel

sachkundige Einwohner

Herr Christian Isensee

Herr Hans-Jürgen Kober

Herr Klaus-Dieter Weiß

Protokollführer

Frau Anke Adermann

von der Verwaltung

Frau Annemarie Theil

Frau Elisabeth Glöß

Herr Dirk Michaelis

Herr Thomas Müller

Frau Gudrun Stannull

Abwesend:

Mitglieder

Herr Hardy Peter Güssau

Herr Herbert Luksch

Frau Christine Paschke

entschuldigt

beratende Mitglieder

Herr Ernst Jesse

sachkundige Einwohner

Herr Axel Achilles

Herr Volker Düsing

Herr Hans-Joachim Wiesicke

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 26. Sitzung vom 20.03.2013
 - 4 Bericht über das Verkehrsunfallgeschehen im Landkreis Stendal im Jahr 2012
 - 5 Information zur Aufstellung des sachlichen Teilplanes "Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur" der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark
 - 6 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Fachausschusses Bau und Verkehr, Herr Schlaak, eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses.

Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter der Presse.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Herr Schlaak stellt die ordnungsgemäße Ladung zur 27. Ausschusssitzung fest.

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses fristgemäß am 12.04.2013 zugesandt.

Der Bau- und Verkehrsausschuss ist beschlussfähig (es sind 4 Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses anwesend – siehe Anwesenheit Seite 1).

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 26. Sitzung vom 20.03.2013

Nachdem es seitens der Ausschussmitglieder keine Ergänzungen, Hinweise und Änderungswünsche gibt, erklärt Herr Schlaak die Niederschrift der 26. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 20.03.2013 für genehmigt.

zu TOP 4 Bericht über das Verkehrsunfallgeschehen im Landkreis Stendal im Jahr 2012

Herr Schlaak begrüßt Herrn Magerl und erteilt ihm das Wort.

Die Präsentation zum Verkehrsunfallgeschehen und zu Unfallschwerpunkten liegt der Niederschrift als Anhang bei.

Herr Magerl stellt sich vor und erklärt die ihm obliegenden Aufgaben als Leiter des Verkehrsdienstes. Weiterhin begrüßt er seinen Kollegen Herrn Ziegler in der Runde. Herr Ziegler ist neu mit dem Verkehrsdienst beauftragt und hat sehr engen Kontakt mit dem Straßenverkehrsamt. Er kann detaillierte Anfragen beantworten.

Im Jahr 2012 geschahen im Landkreis Stendal 4094 Verkehrsunfälle. Das sind ungefähr genauso viele wie im Jahr 2011 (4093 Verkehrsunfälle).

Herr Tögel hinterfragt, ob die Höhe der Verkehrsunfälle witterungsbedingt ist.

Herr Magerl/Herr Ziegler erklären, dass man das nicht wirklich darauf beziehen kann. Sie hätten im PC die Glätteisunfälle rauskristallisieren können, was sie aber in dieser Statistik nicht getan haben.

In diesem Jahr sind ca. 50 Prozent weniger Verkehrstote als im letzten Jahr zu beklagen. Dabei sind präventive Sachen ins Tragen gekommen, z.B. verbesserte und mehr Sicherheitssysteme in den PKW's. Es ist also nicht allein die Polizei dafür verantwortlich.

Hauptursache für Unfälle waren wie im letzten Jahr die durch Wild. Zur Reduzierung dieser Unfallursache wird auch die Jägerschaft mit einbezogen.

Zweithäufigste Ursache sind Unfälle beim Wenden und Rückwärtsfahren, welche meist auf Parkplätzen und bei Einkaufszentren passieren. Hierbei entstehen geringe Schäden.

Bei der Altersstruktur der Unfallverursacher gab es keine wesentlichen Änderungen. Die Unfallzahlen im Bereich der Fahranfänger sind kritisch zu betrachten. Hier wird sehr viel Prävention betrieben, aber leider noch ohne großen Erfolg.

Bedauerlich ist, dass es eine steigende Tendenz gibt beim unerlaubten Entfernen vom Unfallort.

Die Zahl der folgenlosen Trunkenheitsfahrten ist minimiert, da der Polizei das Personal zur Kontrolle fehlt aufgrund der Situation in Insel und der damit verbundenen Polizeipräsenz. Sie versuchen in diesem Jahr wieder mehr zu kontrollieren.

Herr Schlaak fragt, ob auch folgende Situation in der Statistik als Unfall unter Alkoholeinfluss erscheint: wenn jemand alkoholisiert am Unfall beteiligt ist, aber nicht der Verursacher ist.

Herr Magerl/Herr Ziegler erläutern, dass diese Art von Unfall nicht als Unfall unter Alkoholeinfluss zählt. Der Verursacher des Unfalls bekommt Schuld. Der Alkoholisierte erhält bei über 0,5 Promille eine Ordnungswidrigkeitenanzeige oder ab 1,1 Promille eine Strafanzeige. Fahrradfahrer bekommen ab 1,6 Promille eine Strafanzeige.

Bei den Wildunfällen ist eine Zunahme zu verzeichnen. Es sterben zwischenzeitlich mehr Tiere durch Verkehrsunfälle als durch Schüsse der Jäger.

Herr Tögel fragt, ob schon Erfahrungswerte zu Duftzäunen vorliegen.

Herr Magerl antwortet, dass ein solcher Zaun bei Schernebeck steht. Das Wild überquert dann an einer anderen Stelle die Straße und das dann noch vermehrt. Blaue Reflektoren sollen wohl helfen. Allerdings gibt es dabei auch unterschiedliche Erfahrungen.

Herr Tögel ergänzt, dass die Reflektoren auch nur im Dunkeln wirken.

Herr Magerl bestätigt dies.

Herr Tögel fragt, ob die Rechtsabbiegerspur auf der B107 vor der Elbbrücke Tangermünde aus Havelberg kommend aus Verkehrsunfallgründen aus dem Verkehr genommen wurde.

Herr Magerl erklärt, dass zunächst die Spur verlängert wurde, was aber keinen Erfolg hatte. Seit der Wegnahme der Rechtsabbiegerspur traten keine Unfälle mehr auf. Bis zur nächsten Sitzung der Unfallkommission wird dies weiter geprüft. Falls die Prüfung positiv ausgeht, wird die Rechtsabbiegerspur zurückgebaut.

Weiterhin informiert sich Herr Tögel über die Baumaßnahme an der o.g. Kreuzung.

Herr Magerl erläutert, dass dies auch ein Ergebnis aus der Unfallkommission ist. Vor einiger Zeit passierte dort ein tödlicher Unfall mit einer Fahrradfahrerin, da die Stelle sehr schlecht einsehbar ist. Die Baumaßnahme dient also den Fahrradfahrern. Dem Autofahrer wird der Fahrradfahrer besser sichtbar gemacht.

In diesem Jahr waren im Januar und im März mehr Unfälle wegen Straßenglätte. Im April dagegen ist bisher ein guter Wert (aktuell 177 Unfälle, im Jahr 2012 332 Unfälle). Aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Futtermittel und dem vielen Salz auf der Straße, was in die Gräben gespült wird, sind bisher 30 Prozent mehr Wildunfälle zu verzeichnen.

Herr Tögel fragt, ob die Lüderitzer Straße in Stendal ein Unfallschwerpunkt ist.

Herr Magerl bestätigt dies und erklärt, dass es mal vorgesehen war, dass dort ein stationäres Kontrollgerät aufgebaut werden soll. Aus finanziellen Gründen gibt es dazu noch kein Ergebnis. Es wäre der erste Blitzer im Landkreis Stendal.

zu TOP 5 Information zur Aufstellung des sachlichen Teilplanes "Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur" der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark

Herr Michaelis gibt Ausführungen zur Aufstellung des sachlichen Teilplanes „Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur“.

Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anhang bei.

Herr Prange erklärt, dass es schwierig ist bzw. wird 3000 Einwohner für ein Grundzentrum vorweisen zu können. Bis zum Jahr 2030 können es nur weniger Einwohner werden. Er fragt sich, was die Gemeinden sich einfallen lassen sollen. Er hat Angst, dass das Land nicht mehr viel für die Gemeinden macht und auch unsere Landtagsabgeordneten und der Landkreis nicht mehr viel bewirken können.

Herr Michaelis antwortet, dass die Kreisplanung gemeinsam mit den Gemeinden Ideen und Konzepte entwickeln müssen. Am Beispiel von Norwegen erklärt er, dass die Sicherung der Daseinsvorsorge auch in dünn besiedelten Gegenden funktionieren kann. Dort gibt es keinen ÖPNV und keine Schulen. Über den Breitbandzugang werden kleine Schülergruppen in den Dörfern unterrichtet.

Herr Schlaak erklärt, dass es dann eine Sache der Solidarität ist.

Herr Prange informiert, dass die Kitaplätze in Berlin kostenlos zur Verfügung stehen, um Familien nach Berlin zu holen. Wir schaffen es aber nicht, die Kosten für die Kitaplätze zu tragen. Er fragt sich, wie die Gemeinden dies noch finanziell deckeln sollen.

Herr Tögel erläutert, dass der Landkreis Stendal nicht allein in Sachsen-Anhalt dieses Problem hat. Den Landkreisen wie Mansfelder Land und Oberharz geht es ähnlich. Es gibt kein Allheilmittel. Es wird viel ausprobiert, z.B. gibt es in Bezug auf den demografischen Wandel Förderprogramme der EU. Weiterhin weist er Herrn Michaelis daraufhin, dass bei der Verbindung Stendal-Uchtspringe die Zugverbindung vergessen wurde. Mit dem Zug benötigt man nur 15 Minuten nach Uchtspringe.

Herr Michaelis wird diesen Hinweis an die Zuständigen weiterreichen.

Frau Theil erklärt, dass sie über dieses Thema zeitnah zur Regionalversammlung in diesem Ausschuss informieren wollte. Eine öffentliche Diskussion wird es aber auch im Zuge des Verfahrens geben.

zu TOP 6 Anfragen und Hinweise

Herr Bausemer hinterfragt, wie lange die Situation mit Insel noch weitergeht.

Herr Schlaak äußert, dass der Landkreis dafür nicht zuständig ist.

Herr Schlaak stellt eine Anfrage bezüglich des LKW-Verkehrs in Aulosen.

Frau Glöß kennt die Situation in Wanzer, Pollitz und Aulosen. Sie weiß auch, dass dort eine Bürgerinitiative Unterschriften gesammelt hat. Die Verkehrsbelegung ist allerdings mit 200 LKW's nicht hoch. Aus diesem Grund haben die Anwohner schlechte Chancen sich über den Lärm zu beschweren.

Herr Schlaak fragt, ob der Landkreis überhaupt dafür zuständig ist.

Frau Glöß erklärt, dass der Landkreis für das Stellen der Verkehrszeichen zuständig ist. Das Straßenverkehrsamt war schon zur Anhörung vor Ort. Momentan wurde die Anhörungsfrist bis zum 08.05.2013 verlängert. Sie wird sich die Situation mit der Polizei und der Straßenbaubehörde nochmals genauer ansehen, aber es wird schwierig.

Herr Schlaak erklärt, dass ein eventuell weiteres Handeln seitens des Ausschusses zunächst bis zum Verwaltungsakt hinausgeschoben wird.

Frau Glöß äußert, dass man das Problem bezüglich der LKW's kennt. Die Unternehmen verlassen die Autobahnen, um Mautzahlungen zu vermeiden. Weiterhin erklärt Frau Glöß, dass jedes gestellte Verkehrszeichen vom Landkreis auch überwacht werden muss. Der Landkreis kann aber nicht nachts kontrollieren.

Herr Schlaak bedankt sich bei der Presse und stellt die Nichtöffentlichkeit her.